

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Mittlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sudi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuffi.

Darassalam 11. März 1914	Bezugspreis: Für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 ab. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, alleinst. bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-Z. Zeitung und ihre Beilagen werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-Z.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.	Anzeigengebühren: Für die 6-spaltige Weltzeile 25 Heller oder 60 Pf. Mindestsatz für eine einmaltige Anzeige 3 Mk. oder 1 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen. Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.	Jahrgang XVI. Nr. 21
------------------------------------	---	--	---------------------------------------

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

Berliner Telegramme.

Die zweite Lesung des Kolonialgesetzes.

Berlin, den 7. März (W. Z.). Der Reichstag trat in die zweite Beratung des Kolonialgesetzes ein. Der Sozialist Dittmann griff unsere Kolonialpolitik auf das heftigste an und erklärte, dieselbe bedeute Aufrichtung einer Kapitalherrschaft und mite wie ein Tollhansstück an. Erzberger betonte die Unterstützung einer christlichen, nationalen und sozialen Kolonialpolitik und erkannte den steigenden Einfluß des deutschen Marktes sowie die günstige Finanzentwicklung an. Die Erreichung des Tanganikasees sei ein Meisterwerk. Man könne vielleicht jetzt schon die Kolonien zu den Militärausgaben heranziehen. Die Schattenseiten seien die Plantagenwirtschaft sowie die Behandlung der Eingeborenen, die systematisch betrogen würden. Falls hierin keine Milderung eintrete, würden keine Mittel mehr bewilligt werden. Dr. Solf habe in seinem Kampf alle anständigen Deutschen zur Seite. Die Hausflaverei in Ostafrika müsse aufhören, ferner müßten die Missionen zollfreie Einfuhr genießen. Der Nationalliberale Reinath betonte die kolonialen Wirtschaftserfolge und verlangte die Belassung der Diamanteneinnahmen im Schutzgebiet. Ferner sei eine größere Stabilität der Beamtenschaft erwünscht, sowie Abgrenzung der Zuständigkeit der Missionen, und Ausbau der Rechtsverhältnisse. Er unterstütze die Eisenbahnpolitik, doch dürften die Forderungen nicht zumungunsten der Ansiedler überspannt werden. Die Schutztruppe habe mit den geringsten Mitteln Großes geleistet. Der Fortschrittler Gothein verlangte Selbstverwaltung der Kolonien, die Teilnahme weiterer Kreise an der Gesetzgebung und betonte die Bedeutung der Eisenbahnen. Arendt von der Reichspartei wandte sich gegen die gegenseitige Bekämpfung der Missionen und gegen die Übertreibungen mancher Afrikareisenden. Er wünschte Klärung der Verhältnisse der Regierungs- und Privatärzte. Die Diamantüberschüsse sollten namentlich zum Eisenbahnbau verwendet werden.

Die Rede Solds zur zweiten Lesung des Kolonialgesetzes.

Berlin, 9. März (W. Z.). Im Reichstag fand heute die Fortsetzung der Beratung des Kolonialgesetzes statt. Eine ausführliche Rede Dr. Solds

schilderte die Eindrücke seiner Kolonialreisen. Nur Südwest sei Siedelungskolonie, doch möchte er den anderen die Siedlungsfähigkeit nicht absprechen. Der Reichstag möge in der wichtigen Siedlungsfrage mit der Regierung konform gehen. Solf besprach hierauf die Einzelkolonien. Er sei selten freudiger überrascht gewesen als von der Entwicklung Deutsch-Ostafrikas. Das Land sei trotz der Gummikrise in erfreulichem Aufschwung begriffen. Die Hauptaufgabe sei die Erweiterung des Bahnnetzes, wodurch eine höhere Entwicklung der Eingeborenkulturen möglich sei. Von den europäischen Kulturen habe er den Eindruck, daß sie gutständen mit Ausnahme der Gummipflanzungen. Besonders gut ständen die Sisalplantagen und die Kaffeepflanzungen am Kilimandscharo und Meru. Das Verdienst der Tanganikabahn gebühre Herrn v. Lindequist und dem Gouverneur von Nechenberg. Auch er wünsche, daß Darassalam Großhafen werde und werde das ergänzte Projekt des Gouvernements dem Reichstage vorlegen. Solf besprach dann eingehend die Bedeutung der neuen Arbeiterverordnung. Nirgends sei eine Entvölkerung nachgewiesen. Er anerkannte die Tätigkeit Vater Bauers. Kamerun werde eine der besten Kolonien werden und Togo ein Musterland. Die Nordbahn sei schnellstens nötig, ihm seien die Kolonien unverkäuflich. (Beifall) Es seien Maßnahmen zur Hebung der Eingeborenkulturen getroffen, der Plantagenbau der Europäer sei jedoch unentbehrlich. Die Verwaltung strebe eine Beseitigung der Hausflaverei an. In höchstens 10 Jahren sei diese Institution verschwunden. Die Beschuldigungen aus Afrika seien übertrieben. Dr. Solf anerkannte die Tätigkeit der Missionen, denen die Gouverneure bei Landkäufen entgegenkommen möchten. Den Anregungen, den Unterricht völlig auf die Missionen zu übertragen, stehe er günstig gegenüber, doch müsse man den Islam in Rechnung stellen. Daher seien die Regierungsschulen beizubehalten. Die Verwaltung behalte auch weiter den Standpunkt der Alkoholstrafe bei. Die Frage eines Oberverwaltungsgerichtes sei noch nicht spruchreif. Zum Schluß sprach Solf seine Verwunderung darüber aus, daß gerade in diesem Reichstag die Stimmung so gegen die Weißen sei. Er hoffe, daß der Reichstag im nächsten Jahre ruhig zühöre, wenn er alles Gute vortrage, was Deutschland seinen Mitbürgern in den Kolonien verdanke. (Beifall). Unter lebhaftem Beifall des Hauses anerkannte Dr. Solf die großen Verdienste der Schutztruppe für Ostafrika.

Oh, Mathias, si faciisses, philosophus mansisses.

Der Zentrumsredner zur Kolonialpolitik, Mathias Erzberger, hat, wie schon seiner Zeit im Haushaltsausschuß so auch jetzt bei der zweiten Lesung des Kolonialgesetzes vor versammeltem Hause des Reichstages und damit vor der Welt erneut die Hauptfragen aufgestellt, die in ihrer allgemeinen Fassung eine schwere Beschimpfung der gesamten deutschen Bevölkerung des Schutzgebietes enthalten. Mit dem so allgemein gehaltenen Satz „Die Schattenseiten unserer Kolonialpolitik seien die Plantagenwirtschaft sowie die Behandlung der Eingeborenen, die systematisch betrogen würden“ werden nicht nur Pfänder, sondern alle Deutschen, mögen sie nun in der Verwaltung oder im wirtschaftlichen Leben im Schutzgebiet tätig sein, getroffen.

So bedauerlich für das Ansehen unseres Schutzgebietes und die gesamte deutsche Kolonialpolitik diese Entgleisung des Herrn Erzberger an sich ist, da ja die weniger unterrichtete große Menge annehmen wird und muß, daß eine Partei von der Bedeutung des deutschen Zentrums nur einen besonders sachkundigen und gut unterrichteten Redner ins Treffen schicken wird, so haben wir in Deutsch-Ostafrika keinen Grund, uns sonderlich über das Gerede des Herrn Erzberger aufzuregen. Seine Vorwürfe treffen uns nicht und sind nur geeignet, einen neuen Beweis dafür zu erbringen, daß der so wort- und stimmbegabte Kämpfer des Zentrums für Kolonialpolitik nichts, aber auch gar nichts von kolonialen Dingen versteht. Wenn irgendwo in der Welt, so ist in Deutsch-Ostafrika für die Eingeborenen gesorgt. Die Arbeiterverordnung in der Bestimmung sozialer Fürsorge, wie wir sie in Deutschland kaum haben, und diese Arbeiterverordnung wurde im Januar 1913 — wie wir für die Herrn vom Zentrum noch besonders bemerken möchten, also nach dem Regime des Herrn von Nechenberg — von einem Gouvernementsrat einstimmig genehmigt, von dessen 12 außeramtlichen Mitgliedern 10 den Wirtschaftslern, und zwar 6 als Pflanzler und Pflanzungsleiter, angehören.

Wir weisen hier noch weiter daraufhin, daß sich die Wirtschaftler Deutsch-Ostafrikas gar nicht im Unklaren darüber sind, daß auch unter ihnen wie in jedem Stande Elemente vorhanden sind, deren Verhalten manches zu wünschen übrig läßt. Sie haben aber ihrerseits in der Delegiertenversammlung des Wirtschaftlichen Landesverbandes im September 1913 deutlich gezeigt, daß sie von diesen Elementen abrücken, und die Entscheidung, die damals gefaßt wurde (vergl. die D. O. Z. vom 27. September 1913, Nr. 78.), „schärfere Strafbestimmungen gegen Europäer bei Übertretungen gegen die Arbeitergesetze“ zeigt deutlich, daß die große Masse der Wirtschaftler nur gewillt war, die Verwaltung im Kampf gegen diese Ausnahmeelemente zu unterstützen.

Aber alles dieses hat Herr Erzberger augenscheinlich nicht gelesen, er liest scheinbar nur — lesen muß er ja, da er aus eigener Anschauung nichts kennt — die Daer, die die eigene Verwaltung nicht kennt, auf jeden Fall stark gefärbt diese Ausnahmefälle schildern, und erhebt nun ein Behegeschrei über die Miswirtschaft auf den Pflanzungen und die armen systematisch betrogenen Eingeborenen. Wie brav sind doch dagegen die Missionen! Glaubt Herr Erzberger wirklich, daß dort nicht auch gesündigt wird? Oder hält er es für richtig, wenn wie das noch vor knapp Jahresfrist im Mahengebiet geschehen ist, heiratsfähige Mädchen geprügelt und eingesperrt werden, weil sie die ihnen von der dortigen katholischen Mission als Ehegatten zugeordneten „christlichen Jünglinge“ nicht heiraten wollten? Oder

englische Verwaltung das weitgehendste Maß von Fürsorge gezeigt hat. Die Verfolgung der räuberischen Massais wurde aufgenommen, bisher hat man jedoch von einem Erfolg dieser Verfolgung nichts gehört. Die allzu nachgiebige Politik der englischen Regierung gerade den Massais gegenüber wird jetzt aus Kreisen der englischen Siedler schwer angegriffen und die strenge Anwendung der Collective Punishment Ordinance, die gerade für solche Fälle auch die Bestrafung des Stammes und der Häuptlinge, denen nicht faßbare Missetäter angehören, vorsehe, verlangt.

Ferner haben die Eingeborenen im Hinterland von Malindi sich Ausschreitungen und Gewaltdrohungen gegen die Steuererheber zu Schulden kommen lassen, so daß die Polizeitruppe von Mombassa aus die Ruhe wiederherstellen mußte. Der Haupttrübselührer wurde in Mombassa gehängt und es steht zu hoffen, daß dieses schnelle und energische Eingreifen die Bewegung im Keim erstickt und so weitere Aufstandsgelüste der Eingeborenen hintanhaltet wird."

Großes Eisenbahnunglück auf der Magadibahn.

Ueber ein großes Eisenbahnunglück auf der Magadibahn, der Zweigbahn der Ugandabahn, dem zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen, geht uns nachstehender Bericht zu: „Am 23. v. Mts. entgleiste auf der neu erbauten Magadibahn abends gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Bauzug, der kurz vorher die Koorastation, auf Meile 75 der neuen Bahn ab Magadi Junction, dem Anschlußpunkt an die Ugandabahn, gerechnet, verlassen hatte. Der Lokomotivführer, ein Europäer, scheint bei Meile 84 die Kontrolle über seine Maschine verloren zu haben, und als der Bauzug in gesteigerter Fahrtgeschwindigkeit eine 10 Grad-Kurve durchfuhr, sprang ein mit Bauholz beladener Wagen aus dem Geleise, stürzte die Hie 9 m hohe Böschung, die höchste auf der ganzen Strecke, hinab und riß die 3 nachfolgenden Wagen nach, die mit Zement beladen und außerdem mit Arbeitern und farbigen Handwerkern besetzt waren. Unter den Trümmern der Wagen und der schweren Ladung wurden die Mitfahrenden begraben: 18 konnten nur als Leichen geborgen werden, 6 indische Handwerker, 11 eingeborene Arbeiter und 1 Eingeborenensfrau. 4 Indier und 29 eingeborene Arbeiter wurden schwerverletzt in das Hospital bei Meile 46 gebracht, wo jetzt 3 europäische Aerzte um sie bemüht sind."

Carl Peters-Denkmal.

Für das Carl Peters-Denkmal sind ferner eingegangen und von uns dem Konto „Petersdenkmalsfonds“ bei der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, Darassalam, überwiesen worden:

Intendanturart Rochanowski 10 Rp.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.



Lokales

Heute Vormittag tagte die Wahlprüfungskommission für die Wahlen zum städtischen Rat. Die Grundzüge, die die Kommission für die Prüfung der Wahlberechtigung aufstellte, werden wir in unserer nächsten Nummer veröffentlichen. Heute wollen wir schon besonders darauf aufmerksam machen, daß diejenigen an sich Wahlberechtigten, die mit ihren Leistungen für die Kommune (Steuern und andere Beiträge) länger als drei Monate im Rückstande sind, laut § 12, Abs 6 der Städte-Ordnung von der Berechtigung zur Wahl ausgeschlossen sind. Die Erwerbsgesellschaften deutschen Rechts (Aktien-Gesellschaften, Kommandit-Gesellschaften auf Aktien, Gesellschaften m. b. H. und Kolonial-Gesellschaften) haben einen Bevollmächtigten zu bestellen, welcher den für das Wahlrecht vorgesehenen Voraussetzungen genügen muß. Die Bevollmächtigung ist dem Bezirksamtman zu anzeigen oder Vollmachtsurkunde zur Wahlhandlung mitzubringen. Die auf Grund der erhobenen Einsprüche abgeänderte und vervollständigte Liste liegt für Interessenten vom 16. ds. Mts. ab bei der Stadtkasse zur Einsicht aus.

Neuwahl des Bezirksrats für den Bezirk Darassalam. Wie das Kaiserliche Bezirksamt in der heutigen Nummer unserer Zeitung bekannt gibt, haben die laut Artikel 3 der Ausführungsbestimmungen zur Bezirksratsverordnung vorgenommenen Feststellungen ergeben, daß im Bezirk Darassalam mehr als 30 männliche deutsche Reichsangehörige im Alter von mindestens 25 Jahren ihren Wohnsitz haben und damit die Voraussetzungen für die Wahl des Bezirksrats gegeben sind. Da die Amtsdauer des jetzigen Bezirksrats am 30. September d. J. abläuft, so hat deshalb eine Neuwahl stattzufinden. Einsprüche gegen die auf Grund der Anmeldungen aufzustellende und vom 15. März bis 15. April bei der Kasse des Bezirksamts öffentlich ausliegende Wählerliste

sind bis zum 15. Mai bei dem Vorsteher des Bezirksamts anzubringen.

Wir möchten nun wiederholt auf die Bestimmungen der Reichsanzler-Verordnung betr. die Bezirksräte in Deutsch-Ostafrika aufmerksam machen, nach welcher jeder Reichsangehörige, der das 25. Lebensjahr vollendet und bis zum 31. Dezember 1913 (also des der Wahl vorangegangenen Jahres) seit mindestens einem Jahre seinen Wohnsitz im Bezirk Darassalam innehat, und ihn bis zur Ausübung der Wahl nicht aufgegeben hat, wahlberechtigt ist. Wählbar zum Bezirksrat ist jeder Wahlberechtigte (s. oben), der bis zum 31. Dezember 1913 seit mindestens drei Jahren seinen Wohnsitz im Bezirk Darassalam gehabt und sich dort während dieser Zeit mindestens zwei Jahre aufgehalten hat.

Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß zur Ausübung der Wahl nur berechtigt ist, wer sich rechtzeitig in die im Bezirksamt ausliegende Wählerliste eintragen lassen, die Eintragung hat schriftlich oder mündlich unter Angabe des Alters und der Dauer des Wohnsitzes im Bezirk zu erfolgen. Bei der Wahl gibt der Wähler in einem Wahlbriefe die Namen von sechs wählbaren Personen an; der Wahlbrief ist in einem verschlossenen Briefumschlag, welcher auf der Rückseite Namen und Wohnort des Wählers zu enthalten hat, unter der Adresse: „An die Wahlkommission bei dem Bezirksamt zu Darassalam“ einzusenden

Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf die heute, Mittwoch Abend stattfindende Hauptversammlung des Schützenvereins im Hotel „Burger“ hin. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen jeden Mitgliedes dringend erwünscht.

Vortragsabende. Herr Schauspieler Carl Winter hat die Absicht, seinen hiesigen Aufenthalt zu zwei Vortragsabenden im Hotel „Kaiserhof“ zu benutzen, die mit Sicherheit einige genufreiche Stunden versprechen. Herr Winter, der seit zehn Jahren an ersten deutschen Bühnen tätig ist, von denen Kassel, Straßburg, Wiesbaden und das königliche Hoftheater in Dresden genannt seien, machte vor einigen Jahren mit dem Münchener Hoftheater-Ensemble eine Tournee durch England und Schottland, die ihm reiche künstlerische Erfolge eintrug. Als Schüler der bekannten Altmeisterin dramatischer Kunst Maria Karchow-Bindner studierte er zwei Jahre in Dresden Rhetorik, die man leider auf der modernen Bühne allzusehr vernachlässigt. Sein Leon und Romeo sind Leistungen, die sich denen der beste an die Seite stellen lassen. Auch auf dem Gebiete der heiteren Muse fühlte sich Herr Winter zu Hause. Seine Erfolge als Feldt in „Weichenstreffter“ und Hofmeister in „Krieg und Frieden“ haben dafür Zeugnis abgelegt. Das Programm wird ernste und heitere Vorträge aufweisen und dem Künstler Gelegenheit geben, uns sein Können auf beiden Gebieten zu zeigen. Zahlreiche erfolgreiche Vorträge in Deutschland bieten Gewähr für einen amüsanten und auch in künstlerischem Sinne nicht verlorenen Abend. — Alles Nähere wird durch Inserat in der Sonnabend-Ausgabe unserer Zeitung bekanntgegeben.

Dampfer „Komodore“, der seine erste Reise auf der Bombanlinie heute vollendete, traf heute Morgen mit Tagesanbruch hier ein und fährt heute Nachmittag 3 Uhr nach Kilwa, Lindi, Mikindani, von wo das Schiff Sonnabend gegen Mittag, direkt nach hier zurückfahrend, hier wieder erwartet wird. Am gleichen Tage soll der Dampfer über Zanzibar, Tanga, Mombassa nach Bombay fahren. — R. P. D. „Henania“ ist fahrplanmäßig am 9. ds. Mts. von Uden abgefahren.

Europapost März-April 1914:

Tag	Ankunft von Europa	Post ab Berlin.
17.3.	„Henania“	25.2.
22.3.	„Jarra“ (22.3. an Zanzibar)	3.3.
2.4.	„Lavora“	12.3.
17.4.	„Bürgermeister“	27.3.
19.4.	„Drus“ (19.4. an Zanzibar)	31.3.
Tag	Abfahrt nach Europa	Post an Berlin.
12.3.	„Melbourne“ (12.3. ab Zanzibar)	30.3.
17.3.	„Prinzregent“	7.4.
2.4.	„Prinzessin“	23.4.
19.4.	„Natal“ (19.4. ab Zanzibar)	27.4.
17.4.	„Gertrud Woermann“	8.5.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

Ausweis vom 31. Dezember 1913.

Passiva.	
Grundkapital	Rp. 1 500 000.—
Reserve-Fonds	35 307.10
Betrag der umlaufenden Noten	3 728 555.—
Täglich fällige Verbindlichkeiten	1 558 192.52 $\frac{1}{2}$
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	833 087.—
Sonstige Passiva	314 701.32 $\frac{1}{2}$
Aktiva.	
Barbestand	Rp. 2 088 976.10
Bestand an Wechseln	542 241.52
Bestand an Lombard-Forderungen	1 422 765.—
Bestand an Effekten	3 078 131.25
Bestand an sonstigen Aktiven	887 729.08

Letzte Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion für das Hauptblatt eingegangen.)

Weitere Debatten zum Kolonialetat.

Berlin, 10. März (B. Z.). Der Reichstag setzte die Beratung des Kolonialstats fort. Schwarze vom Zentrum betonte, daß die Verallgemeinerung der Vorwürfe gegen die Pflanze unberechtigt sei. (Wir begrüßen diese Stellungnahme Schwarzes, der damit augenscheinlich die Entgleisung seines Fraktionskollegen Erzberger — siehe unseren heutigen Leitartikel — in etwas ausgleichen möchte, ganz besonders, die Red.) Das Zentrum folge in seiner Kolonialpolitik der Regierung, die human und gerecht sein müsse. Prof. Baasche führte aus, man könne nicht von einem schwarzen Bauernstand sprechen, obgleich die Arbeitserziehung viel gebessert sei. Die Sozialdemokraten würden anders denken, wenn sie einmal draußen gewesen seien. Es würde sich nicht bewähren, den Negern Landeigentum zu geben, jeden Pflanze erfreue die Selbstverwirklichung seiner Arbeiter, es müsse für Weiße in durch deutsches Blut erkaufte Kolonien gesorgt werden und nicht nur für Schwarze (bravo!) Er vertraue der Kolonialverwaltung. Naumann anerkannte die Missionsarbeit, trotzdem sei er der Ansicht, daß die Regierungsschulen unentbehrlich seien. Die Fortschrittler seien nicht Freunde des Vorhandenen sondern des Kommenden. Nach Angriffen des Sozialdemokraten Rostke wird der Kolonialetat bewilligt. Morgen beginnt die Beratung der Einzelstats.

Militärgefesse und Kontrollversammlungen.

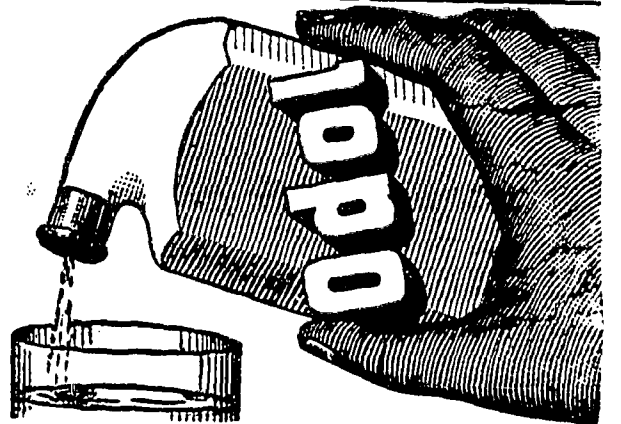
Berlin, 10. März (B. Z.). Die Kommission nahm den Antrag der Fortschrittler an, wonach die Militärgefesse nur während der Dauer einer Kontrollversammlung gelten, lehnte dagegen die sozialdemokratischen Anträge ab, wonach strenger Arrest zu beseitigen sei, und Beleidigung sowie Körperverletzung straffrei zu lassen seien, wenn solche der Begesetzten sofort erwidert und dadurch die Straftat begangen sei.

Reise des Prinzenpaares Heinrich von Preußen nach Südamerika.

Berlin, 10. März (B. Z.). Von Hamburg reist das Prinzenpaar Heinrich v. Preußen nach Südamerika ab. Es wird Rio de Janeiro, Buenos Aires und Chile besuchen und am 27. April zurückkehren.

Kabinettkrise in Italien.

Berlin, 10. März (B. Z.) In Rom demissionierte das Kabinett.



Man begreife das ungemein Wichtige der ganz eigenartigen Wirkungsweise des Odols: Während andere Mund- und Zahnreinigungsmittel lediglich während der wenigen Momente des Mundspülens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch lange, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Durch diese spezifische Eigenschaft des Odols wird die Entwicklung der zahnzerstörenden Gärungsprozesse im Munde verhütet.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Darassalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Darassalam. Für Lokales und Inserate: S. Ladeburg, Darassalam.

Hierzu 2 Beilagen, Nr. 19 „Wöchlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“

INSERATE

in der **Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung**

finden die weiteste Verbreitung

und sind deshalb für jeden Inserenten von ganz besonderem Vorteil auch dadurch, dass von uns auf die gute Aufmachung und geschickte Anordnung der Inserate die grösste Sorgfalt verwendet wird. — Von vielen Geschäftsleuten wird verabsäumt, **Wiederholungen von Inseraten** eintreten zu lassen, deshalb möchten wir darauf aufmerksam machen, dass häufigere Wiederholungen den Wert des Inserierens wesentlich erhöhen. — Bei Wiederholungen grösserer Inserate gewähren wir weitgehendsten Rabatt und bitten wir, Kostenanschläge verlangen zu wollen. Ferner empfehlen wir uns zur **Annahme von Inseraten** für sämtliche in- und ausländischen Zeitungen, ohne eine Erhöhung der Zeilenpreise eintreten zu lassen. — Bei Einsendung von Inseraten von ausserhalb erbitten wir, unter gleichzeitigem Hinweis auf die Insertionsbedingungen am Kopfe unserer Zeitung, Voreinsendung des Betrages.



Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

G. m. b. H.

Daressalam

Berliner Telegramme.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Wehrverordnung für die Kolonien.

Berlin, den 7. März. (W. Z.) Der Reichsanzeiger publiziert Verordnung zum Wehrgesetz für die Kolonien.

Eine weitere Verurteilung wegen Beleidigung des Kronprinzen.

Berlin, den 7. März. (W. Z.) Der Redakteur des „Vorwärts“ wurde wegen Beleidigung des Kronprinzen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Empfang des deutschen Geschwaders in Argentinien.

Berlin, den 7. März (W. Z.). In Buenos-Aires veranstaltete der Kriegsminister für die Offiziere des deutschen Geschwaders ein Festmahl, an dem die hervorragendsten Personen teilnahmen.

Das neue Fürstenpaar von Albanien in Durrazzo.

Berlin, 7. März (W. Z.). In Durrazzo traf das Fürstenpaar von Albanien ein

Reuter-Telegramme.

Spannung zwischen Deutschland und Rußland?

Am 4. ds. Mts. erichten, verschiedenen Reutermeldungen zufolge, in der „Rölnischen Zeitung“ ein angeblich offizies von Berlin inspirierter Artikel, der das neue russische Kabinett als deutschfeindlich kennzeichnet und versichert, daß große russische Mächtigungen gegen Deutschland stattfinden. Nach Reuter sollen in dieser Meldung nur neue deutsche Meer- und Marineforderungen ihre Schatten vorauswerfen. (?)

Aus Petersburg wird dazu gemeldet, daß der russische Finanzminister erklärt habe, der Artikel der „Rölnischen Zeitung“ über russische Kriegserüstungen an der Westgrenze hätte eine Verurteilung der Pariser Börse verursacht, durch die der Kurs russischer Werte dort gelitten habe, während sich der Petersburger Börse ein Zustand „äußerster Verkürzung“ bemächtigt habe.

Aus Kiew wird gemeldet, daß eine Versammlung russischer Exporteure eine Entschliessung annahm, die dringend die Freimachung Rußlands vom wirtschaftlichen Einfluß Deutschlands verlangt und die Entwicklung von Handelsbeziehungen mit England, Italien und anderen Ländern anrät.

Ein erfolgreicher türkischer Flieger tödlich verunglückt.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß während eines Übungsfluges über große Entfernung von Damaskus nach Jerusalem ein Flugzeug mit Fethy Bey und Sadi Bey abstürzte. Beide Flieger wurden getötet. Fethy Bey hatte sich während des Balkankrieges einen guten Namen als unerschrockener Flieger und Kundschafter gemacht. Sein Tod ist ein großer Verlust für die türkische Fliegerei, die noch in ihren Kinderschuhen steht. Ein anderes Flugzeug mithuri Bey, das denselben Flug unternehmen wollte, kehrte nach mehrfachen Ausenthalten nach Damaskus zurück.

Trotz Gegengift einem Schlangenbiß erliegen.

Reuter meldet aus Kalkutta, daß ein Australier namens Fox, der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten über Schlangengifte bekannt war, infolge eines Schlangenbisses starb. Er hatte gerade indischen Behörden die Wirksamkeit eines von ihm erfundenen

Gegengiftes erfolgreich bewiesen und eine Bißge von den Folgen eines Schlangenbisses gehellt, als er selbst von einer Giftschlange gebissen wurde. Die Giftzähne hinterließen auf seiner Hand fünf winzige Punkte, er wandte sein Gegengift aber nur bei vieren an und überließ die fünfte Bißstelle.

Zur Strandung der „Laverock“.

Die „Laverock“, über deren Strandung bei der Probefahrt die letzten Reutertelegramme berichteten, ist einer der neuen großen für die englische Marine bestimmten Torpedobootzerstörer. Die Besatzung wurde gelandet. Sie lies auf ein Riff in der Eskmorille Bucht vor der Clyde auf.

Winston Churchill als Flieger.

Winston Churchill, der schon wiederholt an Flügen als Passagier teilnahm, stieg in Hendon bis zur Höhe von 1000 Metern mit auf. Eine englische Dame, die Countess of Dudley, machte in Worcester fünf Mal einen Flug kopfunter mit.

Ein frecher Bankdiebstahl in Paris.

Zu Paris wurden am hellenlichten Tage aus einem verschlossenen Motorwagen, der Wertpapiere zu Banken und Finanzleuten brachte, Papiere in einem Wertbetrage von 800 000 Mark gestohlen.

Zur Ernennung Bentons.

Es wird jetzt behauptet, daß genauen Nachrichten zufolge Benton waffenlos nach zweifelhaftem Warten vor dem Büro Villas in dieses hineingegangen und sofort durch einen Schuß in den Unterleib verwundet worden sei. Trotz dieser ersten schon tödlichen Verwundung seten noch mehrere Schüsse auf ihn abgegeben worden. Carranza, der in Nogales ist, habe es abgelehnt, mit den Vereinigten Staaten weiter über den Fall Benton zu verhandeln, da Benton Engländer sei. (Der Herr Carranza wohl diesen diplomatischen Ausweg gewiesen hat? die Red.)

Streik in den französischen Kohlengruben.

Durch den Streik in den französischen Kohlengruben selern 43 000 Arbeiter. Auch verschiedene Eisenwerke sind durch den Mangel an Kohlen bereits zur Arbeitseinstellung gezwungen worden.

Neue Gefechte in Tripolis.

Aus Rom wird gemeldet, daß eine italienische Truppenmacht unter dem persönlichen Befehl General Neglios ein Araberlager bei Essoleldina angriff. Die Italiener griffen in zwei Kolonnen an, und wurden durch Geschützfeuer empfangen, welches sie erfolgreich erwiderten. Die Araber flohen nach Verlust von 235 Toten und mehreren hundert Verwundeten. Die Italiener verloren 2 Tote und 14 Verwundete.

Der Fall Bowditch.

Die portugiesischen Behörden geben eine seltsame Darstellung des Falles Bowditch: „Eingeborene, die gegen die Steuerzahlung revoltierten, verschanzten sich in den Missionärgebäuden, natürlich gegen den Willen der Missionare. Die Verhaftung(?) Bowditch war nur eine Aufforderung(?), daß Bowditch sich zur Verfügung der Lokalbehörden halten solle bis zur Ankunft des Gouverneurs.“ Von einer Anwerbung für Sao Thome sei in diesem Bericht nichts erwähnt, meint Reuter.

Die Chinesischen Banditen vom „Weißen Wolf.“

Die chinesischen Banditen vom „Weißen Wolf“ entzogen sich einer Reutermeldung aus Peking zufolge den sie zu stellen suchenden Truppen, und zogen sich in ihre heimlichen Berge zurück. (In der ersten Reutermeldung über das Auftreten der gut bewaffneten Banditen hieß es gleich, daß die Truppen augenscheinlich gar keinen Wert darauf legten, mit den Desperados handgemein zu werden, die Red.)

Die dritte Einbringung des Home Rule-Gesetzes.

Am 4. ds. Mts. wurde auf Grund der Parliamentsakte nach zweimaliger Ablehnung des Gesetzes durch das Oberhaus die irische Selbstverwaltungsvorlage zum dritten und entscheidenden Male im Unterhaus eingebracht. Der entscheidende Redekampf um das Gesetz wird bei der zweiten Lesung in etwa

zwei Wochen stattfinden. Ueber die Konzeptionen der Regierung hinsichtlich Ulsters, und ob sie Aussicht haben, die Billigung und Zustimmung auch der Konservativen zu finden, verläutet noch nicht bestimmtes.

Sturmverheerungen am Stillen Ozean.

Ueber Sydney wird gemeldet, daß die Cookinseln, Artutakt und verschiedene von den Hervey-Inseln, (östlich der Fidisch-Inseln) von einem Orkan verheert wurden, wie er schlimmer seit 50 Jahren dort nicht stattgehabt habe. Eine Sturmflut spülte ganze Dörfer fort. Die Lage der Inselbewohner soll bejammernswert sein.

England und die Vereinigten Staaten.

Präsident Wilson verlas in einer Kabinettsitzung in Washington die letzten Feststellungen Sir Edward Grey's über den Fall Benton im Unterhause (vergl. dazu die Reutertelegame in unserer vorigen Nummer, die Red.), wodurch jede Beforgnis (!) schwände über die Möglichkeit, daß England eine zu schwere Last auf die Schultern der Vereinigten Staaten zu laden versuchen werde.

Carranza soll einer gleichzeitigen Meldung aus El Paso zufolge seine eigene Kommission zur Untersuchung des Falles Benton eingesetzt haben, ebenso soll eine andere Kommission den Fall Bauh untersuchen.

Außerkräftsetzung der Ausnahmen von den Panama-Kanalabgaben.

Präsident Wilson verlas eine Adresse an die beiden Häuser der amerikanischen Volksvertretung, in der er die Zurücknahme der Ausnahmeklausel des Panamalanalabgabengesetzes empfahl. Die Adresse wurde beifällig aufgenommen und nach ihrer Verlesung brachte Senator Chilton, Mitglied des Interzean-Kanalaussschusses im Senat einen Gesetzentwurf ein, der den Präsidenten der Vereinigten Staaten ermächtigt, die Ausnahmeklausel aufzuheben.

Zu Kampf für und wider „Home Rule.“

Die „Daily News“ geben in einem Leitartikel „König und Land“ der Erwartung Ausdruck, daß der König nicht dem Druck einer konservativen Verschwörung, deren Vorhandensein durch das Vorgehen Lord Milners klar erwiesen sei, weichen und Interzentieren werde. Die „Daily News“ haben das Vertrauen, daß der König nicht den Fußstapfen solcher „Tölpel“ (blunderer), wie Georg III. und Wilhelm IV. ihrer Ansicht nach waren, folgen werde.

Auf der anderen Seite ist das Anti Home Rule-Manifest vom 2. ds. Mts von weiteren zahlreichen Persönlichkeiten unterzeichnet worden, auch Walter Long appelliert in einem Brief an die Presse an das englische Volk zur Unterstützung des Manifestes.

(Fortsetzung der Reutertelegame siehe 1. Seite 2. Beilage).

Carl Bödiker & Co.

Komanditgesellschaft a. Aktien
Hamburg, Hongkong, Canton, Tientsin, Swakopmund, Laderitzbucht, Windhoek, Karibib, Keetmanshoop.

Provlant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw.
unverzollt aus unseren Freihafenlagern

ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtl. Bedarfsartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer



Bestellkatalog, Prospekte, Anerkennungs-schreib., Kostenanschläge, Preisformulare u. Telegraphenschlüssel auf Wunsch zur Vorz.

Amtliche Bahnspedition

Morogoro, Kilossa
Dodoma

Helferich & Co., Daressalam

Tabora
Tel. 13.

Tel. 73.

Kigoma

Spediteure des Kais. Gouvernements und der Kais. Schutztruppe.

SAMMELLADUNGEN nach allen Stationen der Tanganjikabahn.

Uebernahme von Vertretungen für die Landes-Ausstellung.

II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung 1914

Daresalam.

15. bis 30. August 1914.

Bureau: Daresalam, Unter den Akazien 44, (vis-à-vis der Bank)
Telephon No. 78.

Heimischer Arbeitsauschuß: Berlin, Roonstraße 1.

Kaufmann,

22 Jahre alt, ein halbes Jahr im Lande, perfekt in doppelter und einfacher Buchführung sowie mit guten Kenntnissen in der englischen und französischen Sprache, sucht per 1. April anderweitig Engagement. Off. unter K. 197 an die Exp. der Zeitung.

Deutsch-Ostafrikanische Bank

Hauptanstalt Berlin SW11
D-Nummer 28-25

Telegramm-Adresse Ostafra

Zweig Niederlassung Daresalam

Notenbank für Deutsch-Ostafrika
übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“ in Tanga Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresoren der Bank usw.

OTTO GRIMMER

DARESSALAM

TABORA

Spedition.

Telegr.-Adr.: Grimmer — Fernruf: 38.

Kommission.

Sammelladungen. Spedition von Ausstellungsgütern.
Vertretungen während der Ausstellung.

M. Th. Curmulis □ Daresalam

Mit R.P.D. „Tabora“ frisch angekommen:

Deutsche Cigarren

General Campos
Paragona
La Caoba
Göthe
Consul

Majestät
Kronprinz
Fürst Bismarck
Gracla
Alma via

Türk. Tabak Samsonn & Hanthos, Pfeifentabak Transvaal, Absinth Pernod Fils, Spagetti Macaroni, Parmesan-Käse — Oliven-Öel, Fine Rotwein, Portwein, Französ. Sekt, Vermouth, Wurst- u. Gemüse-Konserven.

A. FRISCH

Daresalam — Lindi.

Bauunternehmung

Vermessung von Plantagen etc.

Bau- u. Möbeltischlerei.

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE
KALODERMA-GELEE
KALODERMA-REISPUDER

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.

E. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BERLIN-WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Parfümeries, Apotheken u. Drogergeschäften

Alleinige Importeure für Daresalam:

Debers & Co. G. m. b. H.

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Europedampfern noch außerdem nach Bedarf.

Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Stellen abgegrenzten Raumes beträgt pro Monat 4.50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando

Daresalam
„Hotel Burger“

Hotel grüner Baum Einziges Hotel am Bahnhof
Derm. Cognet

Hotel und Restaurant „Fürstehof“

Hotel zur Eisenbahn Saubere Zimmer
Inhaber: Frau Berns
Gute bayrische Küche.

Morogoro
Hotel Sailer
F. J. Sailer. Kalte und warme Speisen zu jedem Tage.

Tabora
Hotel Tabora Am Markt Gerlach & Mendt
Große luftige Zimmer. Pension.

Bahnhofs-Hotel
Inhaber: Frau W. Froebes.
Gr. luft. Zimmer. Pension. Boys am Bahnhof.

Rigoma
Hotel zur Rigomabucht
Kalte u. warme Speisen Saubere Fremdenzimmer
Bes. J. Wagentruz

Tanga
Grand Hotel Tanga.
F. & M. Glögl.

Mombo
Bart-Hotel u. Bahnrestaurant
Inh.: Gg. Martienßen.

Mombasa
„Afrika-Hotel“, Mombasa
Inhaber: Georg Göze
Eigenes Boot an jedem Dampfer.

Christo Loucas

Daressalam—Tabora

**Kolonialwaren
Konserven**

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

**Internationale
Handelsgesellschaft m. b. H.**

Bukoba-Kigali-Kissenjee-Goma

Import Export Commission.
Spedition Bank.

Vertreter für: H. Diederichsen & Co., Kiel-Hamburg-China-Transatlantische Gütersicherungs-Gesellschaft, Berlin. British American Tobacco Co. Ltd, London. Hatch Mansfield & Co.'s Whisky Brigade.

Stets Lager von Kalk (per Sack Rp. 4,50) und Ostafrikanischen Bauhölzern (per cbm. Rp. 110,— bis Rp. 115,—).

D. B. Teloris de Silva & Co.

gegenüber dem Hotel Burger Daressalam gegenüber dem Hotel Burger

**Fabrikation und Handel von Schmuck-
sachen und Edelsteinen. Elfenbein-,
Ebenholz- und andere Schnitzereien.**

Ceylon-Spitzen (Handarbeit).

Waschen und Plätten von solchen.

Echtheit der Steine und Edelmetalle garantiert.

Reparaturen werden gerne besorgt und alle möglichen Juwelier-Arbeiten im Atelier ausgeführt.

Aufträge werden zu prompter Lieferung und sorgfältiger Ausführung bei mässigen Preisen übernommen.

Hauptgeschäft: Point de Galle (Ceylon).

Zweiggeschäft: Zanzibar.

Max Steffens

Daressalam

Morogoro

Tabora

Frisch eingetroffen:

SAROTI PRALINEES

Schokoladen von Cadbury,
Gala Peter, Suchard, Sarotti,
Gaedtke in allen Preislagen

GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Steffin.

Aussteuer-, Militärdienst-Versicherung, Altersversorgung, Lebensversicherung zu günstigen Bedingungen.

Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die

Haupt-Agentur: Hansing & Co., Daressalam

Unteragenten gesucht.

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Ost-Afrika und Marseille (in 16 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc.
Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion

Der D. „MELBOURNE“ wird von Zanzibar am 12. März, von Mombasa am 13. März nach Marseille abfahren.
D. „YARRA“ wird von Mombasa am 21. März, von Zanzibar am 22. nach Madagaskar und Mauritius abfahren.

Passagepreise (incl. Tafelwein).
(englische Rupfen)

Von Zanzibar oder von Mombasa nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. C.	I. Cl.	II. Cl.	III. C.
	Rs. 660	Rs. 450	Rs. 240	Rs. 990	Rs. 675	Rs. 360

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl und in der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familien erhalten in der I. und II. Cl. auch 20% Rabatt

Mit Familien, die 3 oder mehr volle Einzelpreise zahlen, werden besondere Vereinbarungen getroffen.

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3.—12. Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet nach Europa hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen. Hierzu bietet sich reichlich Gelegenheit durch zehn Post-Dampfer, welche zwischen genannten Häfen und Marseille jeden Monat verkehren.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%

Bei einer Extrazahlung von £ 4.— für I. Cl., £ 3.— für II. Cl. u. £ 1.10 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti, und Egypten fahren.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Devers & Co. G. m. b. H.
Daressalam.

Die laut Art. 3 der Ausführungsbestimmungen zur Bezirksratsverordnung vorgenommenen Feststellungen haben ergeben, daß im Bezirk Daressalam mehr als 30 männliche deutsche Reichsangehörige im Alter von mindestens 25 Jahren ihren Wohnsitz haben. Da soweit die Voraussetzungen für die Wahl des (ländlichen) Bezirksrats gegeben sind, auch die Amtsdauer des jetzigen Bezirksrats am 30. September dieses Jahres abläuft, hat eine neue Wahl stattzufinden.

Die auf Grund der Anmeldungen aufgestellte Wählerliste liegt vom 15. März bis 15. April bei der Kasse des Bezirksamts öffentlich aus. Einsprüche gegen dieselbe sind bis zum 15. Mai bei dem Vorsteher des Bezirksamts anzubringen.

Daressalam, den 9. März 1914.

Der Kaiserliche Bezirksamtmann
Eggebrecht.

E. Beyer, Dentist

von der Reise zurück.

Wohnung: Neubau Frisch

Tüchtiger Maschinist

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig passende Position.

Derselbe ist infolge langjähriger Erfahrung in Deutsch-Ostafrika firm im Fabrikbau, Montage und Betrieb für mittlere und grosse Sisal- und Baumwollaufbereitungsanlagen, desgleichen besitzt er technische und praktische Kenntnisse in Lokomotiv- und Dampfpluggbetrieben. Zweckdienliche Offerten unter Chiffre **K. 196** an die Expedition der Zeitung.

Das **Abmähen des Grasses** auf dem Golfplatz des Sportvereins und das dauernde Kurzhalten des Graswuchses soll an einen Unternehmer gegen monatliche Vergütung vergeben werden. Eine mit Zugtieren zu betreibende große Mähmaschine wird dem Unternehmer unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Gefl. Angebote sind zu richten an den Schriftführer des Sportvereins, Herrn **R. A. Berendt**, hieselbst.

GUSTAV BECKER Nachf.

Inhaber: FRITZ HEUER

Telefon Nr. 57 Daressalam Telefon Nr. 57

Sattlerei

Polsterei

Fahrräder, Marke Brennabor
Tropenkoffer
Kabinenkoffer
Handtaschen
Geschirre, Reit- und Tragsättel
Rucksäcke, Wäschesäcke, Gewehrfutterale, Lederwaren
Zelte und Zeltausrüstungen
Kochlaster, Liegestühle, Klappstühle usw.
Einradwagen — Tragstühle
Arbeiterzelte
Tauerwerk — Bindfaden
Segeltuch — Markisenstoffe
Polstermöbel, Bettstellen, Chaiselongue
Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken
Tischlampen, Kokosläufer, Fenstervorhänge
Kinderwagen — Sportwagen
Schuhwaren für Herren, Damen- u. Kinder
Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle

Werkstätten für Reparaturen u. Neuanfertigung

Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei .: Schmiede .: Baugeschäft

empfiehlt sich

zur Neuanfertigung von Lastwagen, Leiterwagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte, schnelle Bedienung.

Solid: Preise.

Arbeitsfreudiger 27 jähriger Mann

allgem. u. Kaufmann gebild., cand. phil., früher Hauslehrer f. Gymnasial-Kinder, seit 7 J. auf oberb. Gutsbetrieb in ungel. Stell., in Cheveaulagers-Reg. als Einj. Stell. geb., Rel. Off. Asp., sucht f. sof. pass. Stell. b. freier Station u. gutem Geh. am liebsten auf gr. b. Farm. Beab. später drüber selbst Farmbetrieb zu beg. Vorevt. Nachtr. ev. nicht ausgeschl. Prima Zeugn. u. Ref. Mögl. Drahtnachr. erb. an Wäber, Gutsbesitzer in Hohensalzen, Oberbay. Zeugn. u. Bild f. in Exped. d. Blattes eingel. werden.

Junger Landwirt, 23 Jahre alt, Kenntnisse in einfacher Buchführung, etwas französischer und englischer Sprachkenntnisse, sucht Stellung auf einer Farm. Gefl. Offerten erbeten unter **F. O. 410** 1913 Oberwiltstadt (Baden).

Gesucht

per sofort oder später eine ungehörte oder ruhige

Wohnung,

2 Zimmer mit Veranda, unmöbliert, moskitoficher, mit Küche, Baderaum usw. Offerten unter **F. N. 194** an die Expedition der Zeitung.

Sauberes, gut möbliertes,

Zimmer,

(event zwei), per sofort oder später zu mieten gesucht. Off. unter **D. 199** an die Expedition der D. O. A. Zeitung.

Spezial-Sättel f. Afrika

f. Herren u. Damen
Packsättel, Reitausrüstungen
all. Art in bewährter Ausführung sehr preiswert. Verl. Sie grat. u. franko reichillustr. Preisl. Nr. 2., Ausrüstg. v. Expedition. Preisl. 4a
G. Loll, Grünberg i. Schl. 100

Oeffentliche Ladung.

In den Zivilprozesssachen 1 Morali Daya, 2 Mauji Daya. Kaufleute hier, Kläger

gegen

Kassum Kachra, Kaufmann, früher in Daressalam, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt in Indien abwesend, Beklagten, wegen Forderung von 3600 Rp. bzw. 1300 Rp. wird Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf

Dienstag, den 19. Mai 1914, vorm. 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Bezirksamt bestimmt, und der Beklagte hierzu geladen.

Im Falle seines Nichterscheines wird dem Antrag der Kläger entsprechend seine Verurteilung zur Zahlung der obigen Beträge nebst den Kosten des Verfahrens erfolgen.

Morogoro, den 6. März 1914.

Kaiserliches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der Firma No. 4 H. A. Tomaschek, Tabora, eingetragen worden, dass die Zweigniederlassung in Tabora erloschen ist.

Tabora, den 4. März 1914.

Der Kaiserl. Bezirksrichter.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. No. 2, Firma Hansing & Co., Hamburg, Zweigniederlassung Tabora, wurde folgendes eingetragen:

Sp. 4. Einzelprokura ist erteilt an Kurt Ludwig Adolf Hansing und Albrecht Adolf Strandes.

Tabora, den 5. Januar 1914.

Kaiserlicher Bezirksrichter.

L. Jillich - Kwai

Post, Telegraph, Telephon: Wilhelmstal

Ständiger Versand in Postpaketen u. Kisten:

Stets frische Ware!

Leber-, und Rotwurst . . . per Pfd. Rp. 1,—

Zungenw., Cervelat u. Salami „ „ „ 1,25

Schinkenwurst etc. . . . „ „ „ 1,25

Seitenspeck, geräuchert . . „ „ „ 1,25

la. Flomensalmal . . in 2 Pfd. tins à „ 1,75

Um Irrtümer zu vermeiden, teile ich ergebenst mit, dass ich keinerlei Vertretung oder Niederlage meiner Waren in Daressalam habe, solche sind nur von Kwai, wenn direkt von hier bezogen!

Versand an alle Bahnstationen der Zentral- und Nordbahn!

Wellblechhaus

Anschaffungswert 2500 Rp., 3/4 Jahr stehend, fast neu, ist für den Preis von 1200 Rupie sofort zu verkaufen.

O. Pigorsch, Malagarassi.

Näherin

für Arbeiten in und ausser dem Hause empfiehlt sich dem Publikum von Daressalam. Aufträge unter **X. 200** an die Exp. der Zeitung.

Anwaltsgechäft sucht

Comptorist

mit doppelter Buchhaltung vertraut und bilanzficher. Offerten unter **N. B. 25** an die Expedition der Zeitung.

Sisal-Pflanzer sucht gegen doppelte Sicherheit

5000 Rupie

zu leihen. Gefl. Angebote unter **X. 1914** bef. an die Expedition der D. O. A. Zeitung.

Großes, kräftiges Mantier

unter Preisangabe, sucht

Paul Boerz, Kilossa.

Zur Leopardenplage!!

Rud. Webers

weltberühmte Doppelfederseisen

für Leoparden, Löwen, Tiger etc., und

Selbstschüsse,

Fallen zum Lebendfang.

R. Weber's Fuchseisen Nr. 11^b 4,50

Jll. Preisliste samtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.

R. Weber, k. k. Hofl., Haynau i. Schl.

60 gold. Med. 9 Staatspr.

Abteilung Daressalam der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Mitgliederversammlung

am Sonntag, 22. März 1914, 9 Uhr vorm. im Hotel „Kaiserhof“.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über seine Verhandlungen mit der Deutschen Kolonialgesellschaft in Deutschland.
2. Beteiligung der Deutschen Kolonialgesellschaft an der II. Allgemeinen Deutsch-Ostafrikanischen Landesausstellung.
3. Gründung eines Gauverbandes der Deutschen Kolonialgesellschaft in Ost-Afrika.
4. Besprechung über den ostafrikanischen Nachrichtendienst.
5. Verschiedenes.

Am Sonntag, 22. März 1914, 9 Uhr abends im Hotel „Kaiserhof“:
Vortrag des Herrn G. Milewski über das Thema: „Während des Aufstandes in Süd-West von 1904/6.“

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Motorboot-Schraube

umsteuerbar, zu kaufen gesucht.

Bränerer Schulz.

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlass des verstorbenen Ewald Schaper ist heute, vormittags 9 Uhr, von dem Kaiserlichen Bezirksrichter in Tabora das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter Prozessagent Pollasek, Tabora. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen: 18. April 1914. Erste Gläubiger-Versammlung: 2. März 1914, Vormittags 9 Uhr vor dem Kals. Bez. Gericht Tabora. Offener Arrest und Anzeigefrist bis 15. März 1914.

Tabora, den 2. März 1914.

Kaiserlicher Bezirksrichter.

Gebildeter Landwirt

22 Jahre alt, selbstständiger Wirtschaftler, sucht für sofort eventl. später Stellung als Assistent mit etwas Gehalt. Gest. Offerten an die Exp. d. Btg. unter X. 9. 100 erbeten.

Welches ist die beste
Trockenhefe

?

Glorylin!

Erhält f. frische Bienenweide
Arzt ist ergriffen u. zu haben bei

R. Berl,
Bäckerei und Konditorei

Hygienische

Bedarfsartikel
Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u.
Prof gratis u. franko. H. Unger, Gummi-
warenfabrik, Berlin NW Friedrichstr. 91-92

Haus Nielsen, zwischen
Günter und Sultan Said
Chalid, zu verkaufen durch
Wendte, Rechtsanwalt.

Eine Wohnung

im Loukas-Haus zu ver-
mieten. Anfragen erbeten an
Rechtsanwalt Dr. Hofmann.

Prospekte, Beilagen

finden durch die
Deutsch-Ostafrika-
nische Zeitung wei-
teste Verbreitung.

Usambara-Magazin G.m.b.H.

Berlin Daressalam Tanga Lindi Moschi

<p>Plantagengeräte Werkzeuge für Holz- und Metall- bearbeitung Möbel- und Baubeschläge Kompl. Garnituren Beschläge für Moskitotüren Sämtliche Artikel zur Kaut- schukgewinnung</p>	<p>Farben in Oel Leinölfirnis, Holz- u. Stein- kohlentee, Terpentinöl Wasserfarben Farbpinsel Spiritus</p>
<p>Stacheldraht verzinkter Eisendraht Gasrohre und Gasrohrfittings Wasserleitungsarmaturen Eisenblech, Messingblech I, U, J und L-Eisen Stabeisen</p>	<p>Osramlampen Original-„Reichelt“-Zelte und Ausrüstungsgegenstände Sinumbralampen Tropenkoffer Madeira-Korbmöbel</p>

Berkefeld-Filter — Sturmlaternen.

Katalog über Eisenwaren u. Preisliste über Getränke u. Konserven stehen auf Wunsch zur Verfügung.

In unserem Verlage erschien:

Beiträge zur Praxis der Eingeborenen-Rechtsprechung in Deutsch-Ostafrika

Preis Rp. 2,00

Dr. F. O. Karstedt.

Durch alle Buchhand-
lungen zu beziehen.

Verlag der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung G. m. b. H.